

2516/J XX.GP

Anfrage

der Abgeordneten Brigitte Tegischer und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend LKW-Huckepackverkehr auf der Bahnlinie zwischen Arnbach und
Lendorf

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU ist das überdimensional geplante und 1981 eröffnete Zollamtsareal am Grenzübergang Arnbach überflüssig geworden. Das gesamte Areal (ca. vier Hektar inclusive "Niemandland" bis zum Grenzstein) und das darauf befindliche Gebäude sollen einer Verwertung zugeführt werden. Die Straßenverwaltung bekundet Interesse an einer Teilfläche. Eine private Holzhandelsgesellschaft hat bereits Teile übernommen.

Die Bevölkerung der Regionen Pustertal, Lienzer Talboden und dem Drautal bis Spittal/Drau leiden unter dem zunehmend Transitverkehr (An der Messstelle 8100 LKW +10,8 Prozent It. Verkehrsbericht Tirol, 1996). Steigende Ozonwerte und Luftverschmutzung schädigen das "Kerngeschäft" dieser Region, den Tourismus. Die Ozon-Schutzwerte für die Vegetation wurden 1996 an 215 Tagen überschritten. Die EU-Schwellwerte der "Informationsstufe" wurden ebenfalls überschritten.

In einer Stellungnahme von O.Univ. Prof Dipl.-Ing. Dr. techn. Hermann Knoflacher an die Gemeinde Abfaltersbach wurde bereits im Jahre 1991 im Rahmen der Planungen der umstrittenen Großumfahrung Abfaltersbach eine Durchfahrtsverbot im Pustertal für LKW über 7,5 Tonnen gefordert.

Als Entlastung fordert diese Stellungnahme die sofortige (1991 !!!) Schaffung eines "Huckepack-Verkehrs" für LKW zwischen Arnbach und Spittal/Drau.

Von kommunalpolitischer Seite wurde nun als Verwertung für Teile des ehemaligen Zollamtsareals in Arnbach die Errichtung einer Bahnverladerampe für einen LKW-Huckepackverkehr zwischen Arnbach und Lendorf angeregt. Ein entsprechender Schriftverkehr zwischen dem Baubezirksamt Lienz und der ÖBB - Villach existiert bereits. Im Kärntner Landtag wurde das Thema ebenfalls bereits behandelt und hat breite Zustimmung gefunden.

Im Gegensatz zu teuren Ortsumfahrungen, die die Fließgeschwindigkeit des Verkehrs nur erhöhen und wiederum nur zusätzlichen Transitverkehr bringen, kann hier mit der Errichtung zweier Rampen (Arnbach und Lendorf) eine kostengünstige Verkehrslösung und Dauerarbeitsplätze realisiert werden.

In Hinblick auf die angespannte Verkehrssituation im Pustertal, Lienzer Talboden und dem Drautal bis Spittal/Drau und den Ausbau der TEN-Achsen muß diese hervorragende Gelegenheit einen zukunftsorientierten Verkehrslösung wahrgenommen werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage

1. Wurde Ihr Ministerium über ein Huckpack-Projekt zwischen Arnbach - Spittal/Lendorf informiert.
2. Wenn ja, wie ist der derzeitige Stand der Gespräche.
- 3 . Innerhalb welches Zeitrahmens kann die Huckepack-Lösung aus Sicht Ihres Ministeriums realisiert werden.
4. Welche Unterstützung können Sie gegebenenfalls den Erwerbsbemühungen durch die ÖBB oder die Ö-Kombi, zur Errichtung einer Verladerampe für LKW in Arnbach, im öffentlichen Interesse geben.